

Ergebnisprotokoll der 2. Werkstatt des Partizipationsprozesses zum Wohnungsneubauvorhaben Kavalierstraße/ Ossietzkystraße/ Am Schlosspark der GESOBAU AG

Datum / Ort: 29.02.2020 von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr in der Aula des Max-Delbrück-Gymnasiums, Kuckhoffstr. 2-22, 13156 Berlin

Teilnehmende: Bezirksstadtrat Herr Kuhn (Pankow), Frau Förster (GEO NET), Zoomarchitekten GmbH, Anwohner*innen der Wohnanlage, Mitarbeiter*innen der GESOBAU AG, L.I.S.T. GmbH

Anlagen: Entscheidungsbögen zu den Planungsvarianten Nord (N01 neu, N02), Süd (S01 neu, S03) sowie zur Nutzung der Parkplatzfläche im nördlichen Bereich

Ablauf der Veranstaltung:

13:00 Uhr Einlass
13:30 Uhr Begrüßung und Vorstellung von Ziel und Ablauf der Veranstaltung durch L.I.S.T.
13:35 Uhr Begrüßung durch Bezirksstadtrat Herr Kuhn und Herr Holborn (GESOBAU)
13:40 Uhr Expertenvorträge:
a) Überblick zum Beteiligungskonzept und Ergebnisse der bisherigen Beteiligung durch L.I.S.T.

Unterbrechung durch Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ (ca. 20min)

14:05 Uhr b) Rückblick bisheriger Varianten, Herleitung der neuen Planungsvarianten sowie Erläuterung zu Nutzungsmöglichkeiten der Parkplatzfläche im nördlichen Bereich durch Herrn Richter (Zoomarchitekten GmbH)

14:45 Uhr Einschub: Darstellung der Position der Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ (ca. 15 min)

15:00 Uhr c) Vorstellung des Klimagutachtens durch Frau Förster (GEO-NET)
15:20 Uhr Gemeinsame Diskussion im Plenum

16:10 *Pause*

16:15 Uhr Werkstattphase: Diskussion und Entscheidungsfindung in Kleingruppen mithilfe von Tischvorlagen
17:00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse durch die L.I.S.T. GmbH und abschließende Diskussion
17:25 Uhr Ausblick, nächste Schritte und Abschluss
17:30 Uhr Ende der Veranstaltung

1. Begrüßung

Beitrag Herr Kuhn, Bezirksstadtrat von Pankow:

- Einordnung der zentralen Aufgabe der Bürgerbeteiligung als Austausch von Information, Ideen, Bedürfnissen, etc. Beteiligung hat verschiedene Stufen, nicht für allen Fragen und Themen ist die Beteiligungsstufe „Mitentscheiden“ passend.
- Wachstumsprognose für Berlin: insgesamt 45.000 Personen /Jahr (herausgegeben durch die Senatsverwaltung am 28.02.2020). Pankow wird dabei als der am stärksten wachsende Bezirk bis 2030 herausgestellt.
- Bezugnahme auf Klimanotstand als wichtiges Instrument, unter gleichzeitiger Berücksichtigung, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum gewährleistet werden muss. Eventuell entstehende Baumfällungen durch Neubauten sind immer mit Ausgleichspflanzungen verbunden.

Beitrag Herr Holborn, Geschäftsbereichsleiter der GESOBAU AG:

- Erklärung des Veranstaltungsziels: Wunsch der Bürgerschaft nachkommen, mehr Transparenz in das Verfahren zu bringen und dieses verständlich sowie zugänglich zu machen. Rückmeldungen von den Teilnehmenden am Partizipationsverfahren werden ernst genommen und Informationen auch verstärkt online zur Verfügung gestellt.
- Einordnung des Klimagutachtens, das beauftragt wurde, um Fragen bzgl. Klimaschutz und Klimaanpassungsmöglichkeiten zu klären.
- Bedauern der eher geringen Teilnahme der Bewohnerschaft an der öffentlichen Beteiligung.

2. Zusammenfassung der Expertenvorträge

Vortrag 1: Überblick Beteiligungskonzept und Ergebnisse der bisherigen Beteiligung (Frau Wiesemann, L.I.S.T)
Überblick Beteiligungskonzept
<ul style="list-style-type: none"> • 1. Werkstatt am 22.10.2019: Sammlung von Anmerkungen zu allen Planungsvarianten als Basis für Überarbeitung • Januar 2020: Akteursgespräche und Sprechstunden, u.a. zur Vorstellung des neuen Beteiligungskonzepts • 2. Werkstatt am 29.02.2020: Vorstellung der neuen Planungsvarianten und anschließende Diskussion; Entscheidung für finale Baukörper; Ideensammlung „Parkplatz nördlicher Hof“ • 3. Werkstatt am 18.03.2020: Thema: Müll/ Sauberkeit; Mobilität (z.B. Fahrradstellplätze) • 4. Werkstatt am 24.04.2020: Thema: Freiraumgestaltung, Umwelt/Natur, Gestaltung und Nutzung Dach, „Parkplatz nördlicher Hof“ • Mai/ Juni 2020: Informationsveranstaltung zur Zusammenfassung der Ergebnisse des Partizipationsprozesses, Ankündigung nächster Schritte
Ergebnisse der bisherigen Beteiligung

<p><u>1. Werkstatt am 22.10.2019</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Wohnbebauung nördliche Parkplatzfläche • Erhalt von möglichst großen, zusammenhängenden Freiflächen • Erhalt möglichst vieler (insb. großer und alter) Bäume • Erhalt der mikroklimatischen Funktion der Grünflächen sowie Schaffung von Lebensräumen für Tiere • Ausreichend großer Abstand der Neubauten zu Bestandsgebäuden • Erhalt der Spielplatzfläche und Nutzung durch angrenzende Kitas <p><u>Akteursgespräche und Sprechstunden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürger-Initiative „Grüner Kiez Pankow“ steht weiter hinter Forderung „keine Bebauung“ • Anregung Eigentümer*innen: Wendemöglichkeit Kavaliertstraße, Staffageschosse, Verschattungsstudie, transparente Gutachten sowie Dachbegrünung • Anregungen Anwohner*innen: klare Kommunikation von Zahlen, Wegfall Stellplätze, Erhalt Bäume und Spielplatz, Höhe der Bebauung, Dachbegrünung
<p>Vortrag 2: Erläuterungen zur Vorzugsvariante und zu Nutzungsoptionen für die Parkplatzfläche (Herr Richter, Zoomarchitekten GmbH)</p>
<p>Erläuterung der Ableitung der neuen Planungsgrundlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung u.a. folgender in der 1. Werkstatt rückgemeldeter Themen bei der Erarbeitung der Entwurfsvarianten: Abstandsflächen, Baumbestand, Sichtachsen, Wirtschaftlichkeit, Freiraumqualität, Baukörperorientierung, Feuerwehraufstellflächen, etc. • Arbeitsschritte: Ausarbeitung verschiedener Varianten, Reduzierung auf genehmigungsfähige und wirtschaftliche Varianten • Neue Planungsgrundlage: Verschiebungen der Baukörper, um Baumreihen zu erhalten und Spielplatzflächen zu vergrößern; Parkplatzfläche / Haus 1 als Optionsfläche
<p>Nutzungsoptionen Parkplatzfläche</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsgebäude als Quartierstreff und/oder Seniorentreff • Wohngemeinschaft für Senior*innen • Zentrale Fahrradwerkstatt • Ateliersräume Kinder/Jugend-Begegnungsstätte • Carsharing/ Bikesharing-Angebot (E-Ladesäulen) • Freiraum (Entsiegelung): z.B. Blumenwiese/ Gemeinschaftsgarten
<p>Vortrag 3: Klimagutachten (Frau Förster, GEO-NET)</p>
<p>Wie sollte Nachverdichtung erfolgen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Temperatursenkende Maßnahmen einsetzen: Stadtbäume, helle Fassaden, Fassadenbegrünung und/oder Maßnahmenkombination • Weitere Maßnahmen: Entsiegelung von Innenhöfen, Schaffung möglichst großer und zusammenhängender Grünflächen, Wärmeschutz an Gebäuden, Verschattung, angepasstes Raumnutzungskonzept, Ausgleichspflanzungen, etc.
<p>Stadtklimatische Ausgangssituation</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Die im Schlosspark produzierte Kaltluft strömt mit mäßigem Volumen aus Norden ins Plangebiet. Der nördliche Bereich erfüllt dadurch eine wichtige Funktion als Luftaustauschbereich. • Im Plangebiet gibt es einen hohen Verschattungsanteil durch Bäume und Gebäude. • Thermische Situation am Tag günstig, in der Nacht weniger günstig.
<p>Bewertung der Planungsvarianten aus klimatischer Sicht</p>

- Variante Nord 02: Erhalt der nächtlichen Kaltluftströmung aus dem Schlosspark (=klimatische Vorzugsvariante)
- Variante Nord 01: Erhalt der größtmöglichen zusammenhängenden Freifläche
- Optionsfläche Haus 1: Empfehlung zur Nutzung als Grünfläche
- Variante Süd 01: Erhalt vieler Bäume, große zusammenhängende Grünfläche

3. Position der Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ und Fragen im Plenum

Aufgrund der Unterbrechung der Veranstaltung durch die Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“ während des Vortrages der Architekten wird ihnen eine Redezeit eingeräumt. Im Anschluss an die ersten beiden Expert*innenbeiträge stellen Mitglieder*innen der Initiative ihre Position dar.

Nach Abschluss der Expert*innenbeiträge haben in einer Fragerunde alle Anwesenden die Möglichkeit aus dem bisherigen Ablauf entstandene Verständnisfragen im Plenum zu stellen. Insbesondere Bezirksstadtrat Herr Kuhn und Herr Holborn (GESOBAU AG) beantworten die gestellten Fragen.

Folgende Themen wurden durch die Fragen der Teilnehmenden der Veranstaltung sowie der Bürgerinitiative aufgeworfen:

- BVV-Beschluss / Neustart des Partizipationsverfahrens
- Umgang mit Bewohnerschaft / Transparenz / Einladung zur Veranstaltung
- Klimaschutz / Klimanotstand Pankow
- Gewährleistung gesunder Wohnverhältnisse
- Mieten im geplanten Neubau
- Versorgung mit Spielplätzen
- Wirtschaftlichkeit im Neubau
- Verkehr

Um eine Übersichtlichkeit aller Fragen zu gewährleisten, werden diese in den FAQ eingearbeitet und entsprechend dort beantwortet. Der FAQ ist auf der Website der GESOBAU veröffentlicht.

4. Werkstattphase:

Die Werkstattphase findet an insgesamt 7 Diskussionstischen statt, an denen ca. 3-5 Personen die verschiedenen Varianten und Möglichkeiten diskutieren und sich bei Bedarf Expert*innen an ihren Tisch einladen können. Alle Tische haben dasselbe Material an Entscheidungsbögen, Variantenplänen, Verschattungsstudie sowie Gesprächs- und Arbeitsregeln zur Verfügung. Festgehalten werden die Ergebnisse der Diskussionen auf Entscheidungsbögen und wahlweise auf Moderationskarten für ergänzende Anmerkungen.

Insgesamt sind drei Entscheidungsbögen auszufüllen: 1. Entscheidung für die Planungsvariante im nördlichen Bereich, 2. Entscheidung für die Planungsvariante im südlichen Bereich und 3. Nutzung der Parkplatzfläche im nördlichen Bereich (Entscheidungsbögen siehe Anlage 6.1). Die jeweilige Entscheidung wird damit festgehalten und vermerkt, welche Kriterien für die Entscheidung maßgeblich sind.

5. Auswertung/ Ergebnisse der Werkstattphase

5.1 Entscheidung Planungsvarianten – Nord

Anzahl Enthaltungen: 3 Tische

Anzahl Tische, die mit Variante N01 (neu) weiterarbeiten möchten: 4

Anzahl Tische, die Variante N02 bevorzugen: 0

Was gefällt Ihnen an der neuen Planungsvariante (N01 neu)? Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht gut darin gelöst?

Kriterium	Anzahl Stimmen
Erhalt einer großen, zusammenhängenden Freifläche	3
Erhalt möglichst vieler, insb. großer und alter Bäume	3
Zu- und Durchwegungen bleiben uneingeschränkt erhalten	2
Ausreichender Abstand der Neubauten zu Bestandsgebäuden	1
Erhalt wichtiger Blickrichtung und Zuwegung von der Ossietzkystrasse ins Blockinnere	1
Form und Größe des Baukörpers fügen sich gut in die bestehende Bebauung ein	0
Dank zwei baulicher Rettungswege können Feuerwehraufstellflächen minimiert werden	1
Schmale Seiten als Gegenüber zum Bestand	0

Kommentare:

- Nordhof N01 (neu): Abstand zu Bestand noch vergrößern an den Gebäudeenden
- Vorschlag zu N01 (neu): Bau von Haus 1 (so klein wie möglich) im Ausgleich zu einer Reduzierung der Geschossigkeit auf 3 Geschosse + EG
- Abstände an Gebäudeenden zu eng > durch Reduzierung der Geschossigkeit verträglicher
- Vorschlag zu N01 (neu): Bau von Haus 1 (so klein wie möglich) im Ausgleich zu einer Reduzierung der Geschossigkeit auf 3 Geschosse + EG

Ergebnis: Planungsvariante N01 (neu) wird bevorzugt und bildet Grundlage für die weitere Planung.

5.2 Entscheidung Planungsvarianten – Süd

Anzahl Enthaltungen: 2 Tische

Anzahl Tische, die mit Variante S01 weiterarbeiten möchten: 5 Tische

Anzahl Tische, die Variante S03 bevorzugen: 0

Was gefällt Ihnen an der neuen Planungsvariante (S01 neu)? Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht gut darin gelöst?

Kriterium	Anzahl Stimmen
Erhalt einer großen, zusammenhängenden Freifläche	3
Erhalt möglichst vieler, insb. großer und alter Bäume	3
Erhalt der mikroklimatischen Funktion & Grünfläche und Lebensraum Tiere	1
Ausreichender Abstand der Neubauten zu Bestandsgebäuden	1
Erhalt Spielplatzfläche	1
Sonstiges: Geschossigkeit	1

Was gefällt Ihnen an der neuen Planungsvariante (S03)? Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht gut darin gelöst?

Kriterium	Anzahl Stimmen
Erhalt Spielplatzfläche	1
Erhalt der zusammenhängenden Freifläche	1

Ergebnis: Planungsvariante S01 neu wird bevorzugt und bildet Grundlage für die weitere Planung.

5.3 Nutzung Parkplatzfläche / Haus 1 (nördlicher Bereich)

Anzahl Tische, die eine Nutzungspräferenz abgegeben haben: 5 Tische

Anzahl Enthaltungen: 2 Tische

Stimmungsbild: Welche der folgenden Alternativen bevorzugen Sie als Tisch?

Alternative	Anzahl Stimmen
Errichtung eines 1- bis 2-geschossigen Gemeinschaftsgebäudes, z.B. Quartierstreff für alle Anwohner*innen und/oder Räumlichkeiten für einen Seniorentreff	2
Räumlichkeiten für eine zentrale Fahrradwerkstatt	0
Atelierräume für eine Kinder- /Jugend-Begegnungsstätte	0
Wohngemeinschaft für Senior*innen	1
Freiraum (Entsiegelung, Wiese und Pflanzen)	3
Blühwiese mit einheimischen Pflanzen	3
Nachbarschaftstreff als Pavillon	3
Freiraum mit Gemeinschaftsgarten (Hochbeete)	2
Carsharing/Bikesharing-Angebot für das Quartier (mit E-Ladesäulen)	0

Kommentare:

- Vorschlag Kombination aus Carsharing unten, Gemeinschaft oben und Freiraum
- Vorschlag Kombination aus Gemeinschaftsgebäude (evtl. auch etwas höher) und/oder Senioren-Wohngemeinschaft (dafür Reduzierung N01 (neu) um ein Geschoss)
- Mehrgenerationenhaus (winterfest) – Austausch Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt.
- Ist Streichung Haus 1 tatsächlich Anwohnerentscheidung?
- Wo sind Müllplätze geplant?
- Wie wird eine schnelle Rettung/ Krankenwagen gewährleistet?

Wie genau soll Ihr Favorit in der Praxis aussehen? (Bezogen auf die Antworten Gemeinschaftsgebäude, Nachbarschaftstreff, Freiraum, Blühwiese)

Frage	Antworten
Für wen ist die Lösung, wer profitiert davon?	Bestandsanwohner, Alle – jung und alt, Alle Bewohner
Was kann man dort tun?	Austausch, Nachbarschaftshilfe, Bepflanzungen durch Mieter
Welche Angebote finden statt? Wer organisiert diese?	Mieter
Wann finden die o.g. Nutzungen vor allem statt?	Keine Angaben
Wer ist verantwortlicher Ansprechpartner?	Mieterbeirat
Welche Probleme und Konflikte können möglicherweise auftreten?	Keine Angaben

Warum haben Sie sich für die genannte Lösung entschieden? Welche Kriterien waren Ihnen dabei besonders wichtig?

Kriterium	Anzahl Stimmen
Beitrag zu Klimaschutz und Anpassung	3
Beitrag zu Arten- und Naturschutz	2
Möglichst viel Grünfläche	3
Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme	3
Verantwortung der Anwohnerschaft	1
Selbstorganisation/ Gestaltung durch Bewohner*innen	1
Schaffung von Angeboten für die Nachbarschaft	3

Aus dem Stimmungsbild sind 2 Richtungen ablesbar:

„Bebauung“: Ort für gemeinschaftliche Nutzung (2 Tische)

Nutzung	Anzahl Stimmen
Wohngemeinschaft für Senioren	1
Gemeinschaftsgebäude: Quartierstreff für alle Anwohner*innen/ Räumlichkeiten Seniorentreff	2
Atelierräume für eine Kinder- /Jugend-/ Begegnungsstätte	0
Carsharing/ Bikesharing Angebot für das Quartier (mit E-Ladesäulen)	0
Räumlichkeiten für zentrale Fahrradwerkstatt	0
Nachbarschaftstreff als Pavillon	2
Mehrgenerationentreff	1

„Freiraum“: Ort für Erholung (3 Tische)

Nutzung	Anzahl Stimmen
Freiraum (Entsiegelung, Wiese und Pflanzen)	2
Blühwiese mit einheimischen Pflanzen	2
Freiraum mit Gemeinschaftsgarten (Hochbeete)	2
Nachbarschaftstreff als Pavillon	1
Sonstiges	0

Ergebnis: Nutzung Parkplatzfläche / Haus 1 (nördlicher Bereich) wird als Optionsfläche bestätigt. Die konkrete Nutzung (Bebauung, Freiraum) wird sich aus dem weiteren Prozess ergeben.

5.4 Enthaltungen

Anzahl Enthaltungen Planungsvarianten - Nord: 3 Tische

Anzahl Enthaltungen Planungsvarianten - Süd: 2 Tische

Anzahl Enthaltungen Parkplatzfläche (Nord): 2 Tische

Statements

- Bitte nicht beide Höfe gegeneinander ausspielen
- Nordhof: keine Bebauung
- Südhof: keine Bebauung

5.5 Allgemeine Hinweise und Anregungen

- Spielplatz ausbauen!
- Spielfläche darf nicht kleiner werden für mehr Kinder
- Kleine Kavallerstraße, Besitzverhältnisse (Ordnungsamt)
- Fassadenbegrünung bin in die oberen Stockwerke, um kühlende Wirkung von Pflanzen auch für die benachbarten Altbestände zu sichern
- Bei Bauten parallel zu Ossietzkystraße die Überhitzung durch Sonnenreflektion der oberen Geschosse beachten
- Beachtung der Bausubstanz der Bestandsbauten bei der Diskussion um Überhitzung / Verschattung: Nachkriegsbauten Ossietzkystraße = schlecht isoliert, heiß im Sommer! Altbauten Kavallerstraße = kühlende dicke Wände, Sonne im Sommer erwünscht.

6. Anlagen

6.1. Entscheidungsbögen

I ENTSCHEIDUNG PLANUNGSVARIANTEN - NORD

Tisch Nr.: _____

1) Was gefällt Ihnen an der neuen Planungsvariante (N01 neu)? Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht gut darin gelöst? (*bitte ankreuzen*):

- Erhalt einer großen, zusammenhängenden Freifläche
- Erhalt möglichst vieler, insb. großer und alter Bäume
- Zu- und Durchwegungen bleiben uneingeschränkt erhalten
- Ausreichender Abstand der Neubauten zu den Bestandsgebäuden
- Erhalt wichtiger Blickrichtung und Zuwegung von der Ossietzkystraße ins Blockinnere
- Form und Größe des Baukörpers fügen sich gut in die bestehende Bebauung ein
- Dank zwei baulicher Rettungswege können Feuerwehrauffstellflächen minimiert werden.
- Schmale Seiten als Gegenüber zum Bestand
- Sonstiges: _____

N01 (neu)



2) Sind Sie/Ihr Tisch damit einverstanden, dass mit der Variante N01 (neu) in den nächsten Beteiligungsschritten weitergearbeitet wird (z.B. Gestaltung des Freiraums, Festlegung von Müllplätzen in den nächsten Schritten)? (*bitte ankreuzen*):

- Ja, wir sind einverstanden, dass mit der obigen Variante weitergearbeitet wird, da sie die bestmögliche bauliche Lösung für den nördlichen Bereich ist.
- Nein, wir bevorzugen die Variante N02 (s. Bild rechts):



Nur ausfüllen, wenn in Frage 2 die Variante N02 gewählt wurde:

3) Die Variante N02 schneidet in folgenden, für uns wichtigen Punkten besser ab (*bitte ankreuzen*):

- Entwicklung unterschiedlicher kleinerer Freiräume möglich
- Aus mikroklimatischer Sicht die beste bauliche Lösung für den Innenhof
- Die Frischluftzufuhr bleibt bei dieser Variante bestmöglich erhalten
- Erhalt möglichst vieler, insb. großer und alter Bäume
- Erhalt/Schaffung von Lebensraum für Tiere
- Erhalt wichtiger Blickrichtung und Zuwegung von der Ossietzkystraße ins Blockinnere
- Form und Größe des Baukörpers fügen sich gut in die bestehende Bebauung ein
- Sonstiges: _____

Entscheidungsbogen Planungsvarianten N01 (neu) und N02

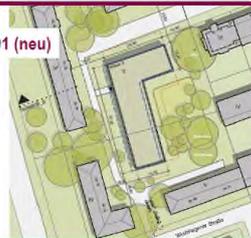
II ENTSCHEIDUNG PLANUNGSVARIANTEN - SÜD

Tisch Nr.: _____

1) Was gefällt Ihnen an der neuen Planungsvariante (S01 neu)? Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht gut darin gelöst? (*bitte ankreuzen*):

- Erhalt von möglichst großen, zusammenhängenden Freiflächen
- Erhalt möglichst vieler, insb. großer und alter Bäume
- Erhalt der mikroklimatischen Funktion der Grünflächen und Erhalt/Schaffung von Lebensraum für Tiere
- Ausreichender Abstand der Neubauten zu den Bestandsgebäuden
- Erhalt der Spielplatzfläche
- Form und Größe des Baukörpers fügen sich gut in die bestehende Bebauung ein
- Dank zwei baulicher Rettungswege können Feuerwehrauffstellflächen minimiert werden.
- Sonstiges: _____

S01 (neu)



2) Sind Sie/Ihr Tisch damit einverstanden, dass mit der Variante S01 (neu) in den nächsten Beteiligungsschritten weitergearbeitet wird (z.B. Gestaltung des Freiraums, Festlegung von Müllplätzen in den nächsten Schritten)? (*bitte ankreuzen*):

- Ja, wir sind einverstanden, dass mit der obigen Variante weitergearbeitet wird, da sie die bestmögliche bauliche Lösung für den südlichen Bereich ist
- Nein, wir bevorzugen die Variante S03 (s. Bild rechts):



Nur ausfüllen, wenn in Frage 2 die Variante S03 gewählt wurde:

3) Die Variante S03 schneidet in folgenden, für uns wichtigen Punkten besser ab (*bitte ankreuzen*):

- Erhalt des öffentlichen Charakters der Spielplatzfläche
- Erhalt einer möglichst großen, zusammenhängenden Freifläche
- Erhalt der mikroklimatischen Funktion der Grünflächen und Erhalt/Schaffung von Lebensraum für Tiere
- Ausreichender Abstand der Neubauten zu den Bestandsgebäuden
- Form und Größe des Baukörpers fügen sich gut in die bestehende Bebauung ein
- Sonstiges: _____

Entscheidungsbogen Planungsvarianten S01 (neu) und S03

III NUTZUNG PARKPLATZFLÄCHE (NÖRDLICHER BEREICH) Tisch Nr.: _____

1) Welche der folgenden Alternativen bevorzugen Sie als Tisch (bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich):
Hinweis: Die Nutzung soll allen Anwohner*innen zu Gute kommen und für die Gemeinschaft des Quartiers vorbehalten sein.



- Errichtung eines 1- bis 2-geschossigen Gemeinschaftsgebäudes, z.B. Quartiertreff für alle Anwohner*innen und/oder Räumlichkeiten für einen Seniorentreff
- Räumlichkeiten für eine zentrale Fahrradwerkstatt
- Atelierräume für eine Kinder/Jugend-Begegnungsstätte
- Wohngemeinschaft für Senior*innen
- Freiraum (Entsiegelung, Wiese und Pflanzen)
- Blühwiese mit einheimischen Pflanzen
- Nachbarschaftstreff als Pavillon
- Freiraum mit Gemeinschaftsgarten (Hochbeete)
- Carsharing/Bikesharing-Angebot für das Quartier (mit E-Ladesäulen)
- Sonstiges: _____

2) Wie genau soll ihr Favorit in der Praxis aussehen?

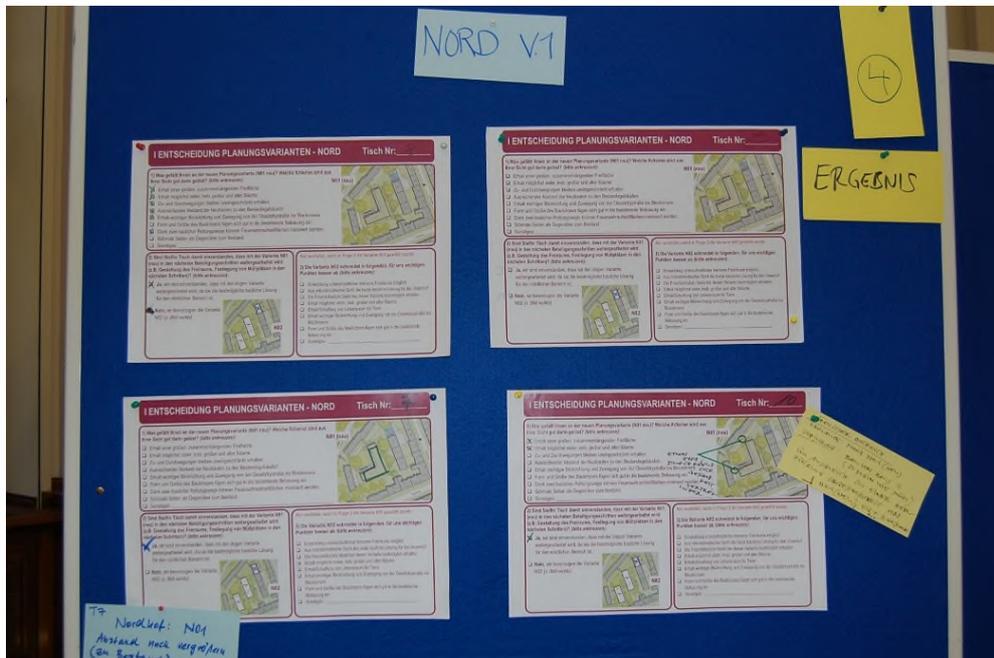
- Für wen ist die Lösung, wer profitiert davon?
- Was kann man dort tun?
- Welche Angebote finden statt? Wer organisiert diese?
- Wann finden die o.g. Nutzungen vor allem statt?
- Wer ist verantwortlicher Ansprechpartner?
- Welche Probleme und Konflikte können möglicherweise auftreten?

3) Warum haben Sie sich für die o.g. Lösung entschieden? Welche Kriterien waren Ihnen dabei besonders wichtig? (bitte ankreuzen):

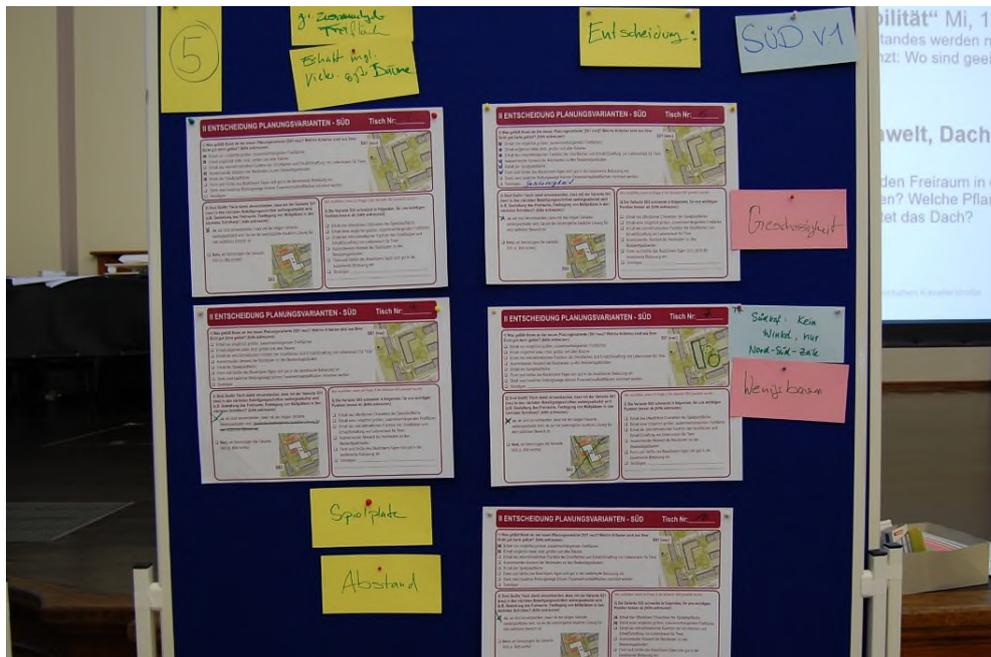
- Beitrag zu Klimaschutz und -anpassung
- Beitrag zu Arten- und Naturschutz
- Möglichst viel Grünfläche
- Beitrag zur Lösung der Verkehrsprobleme
- Verantwortung der Anwohnerschaft
- Selbstorganisation/Gestaltung durch alle Bewohner*innen
- Schaffung von Angeboten für die Nachbarschaft
- Sonstiges: _____

Entscheidungsbogen Nutzung Parkplatzfläche / Haus 1

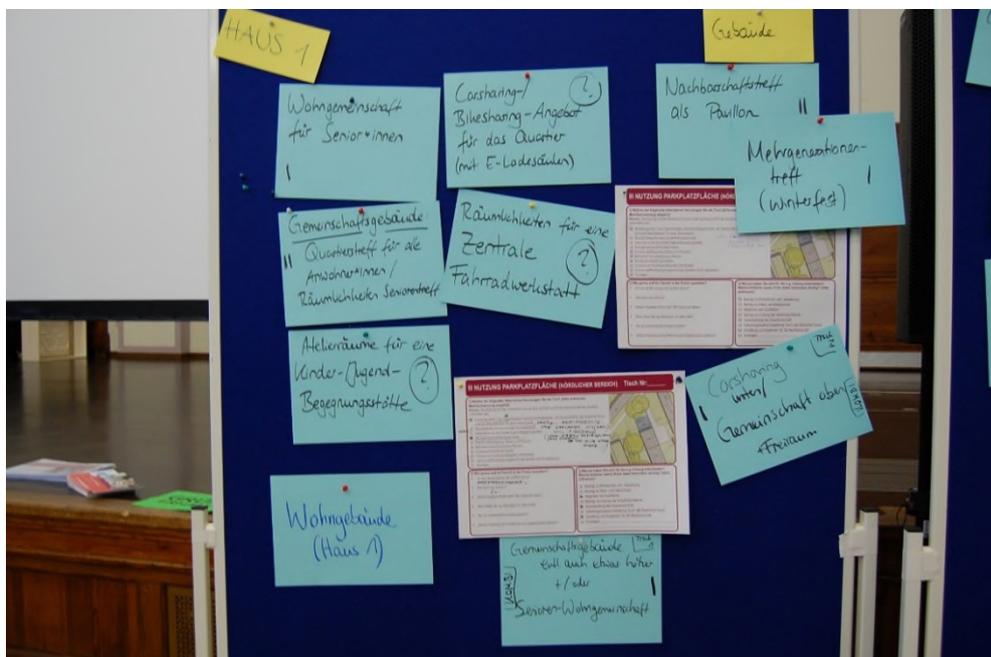
6.2. Ergebnisse aus dem Werkstattverfahren



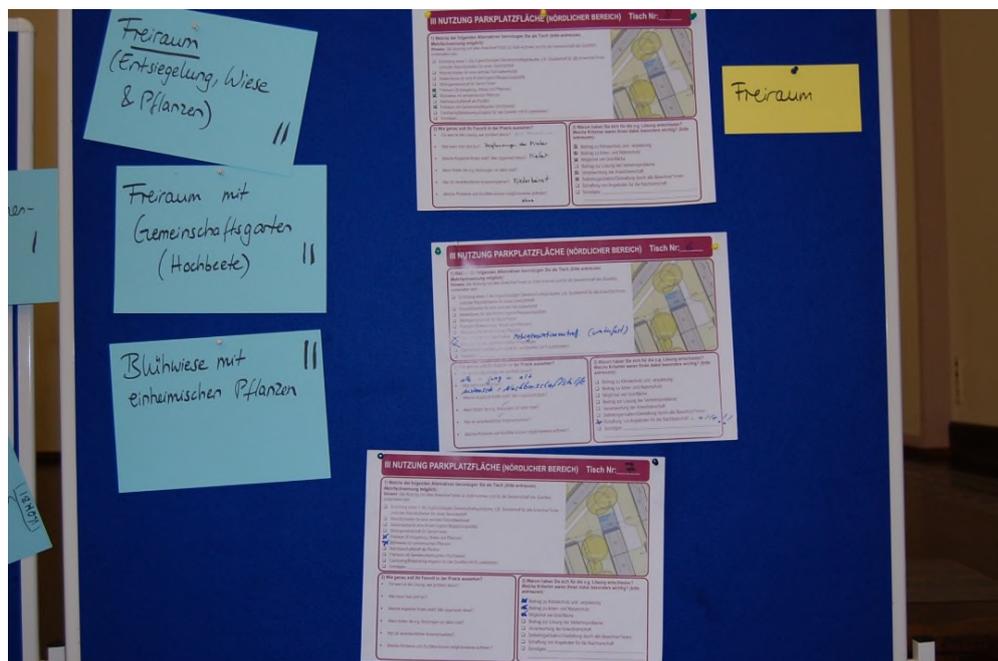
Ergebnisse Planungsvarianten Nord



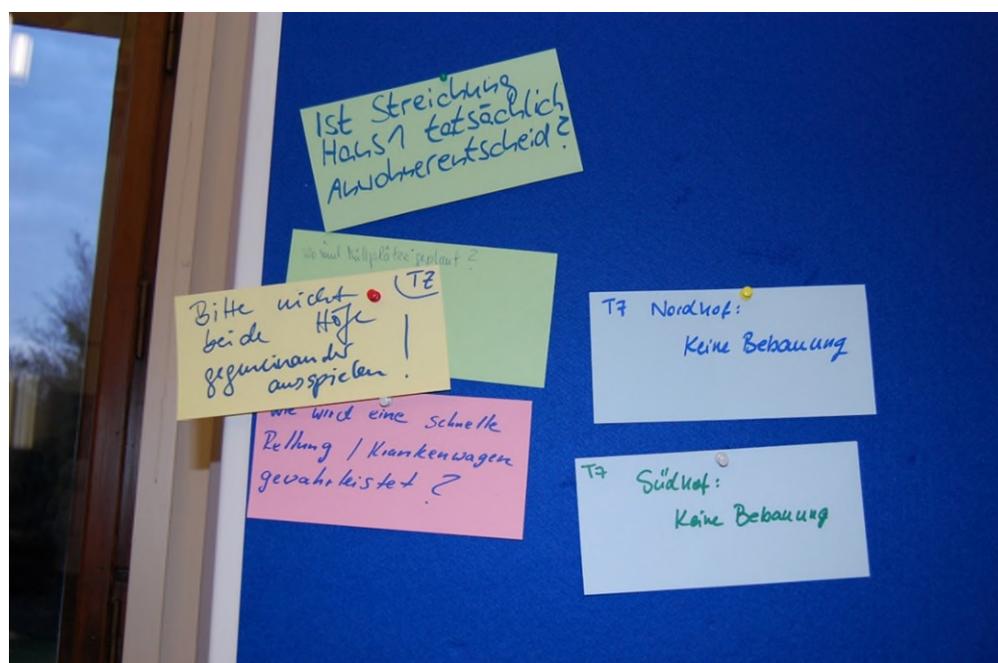
Ergebnisse Planungsvarianten Süd



Ergebnisse Nutzungsmöglichkeiten Parkplatzfläche



Ergebnisse Nutzungsmöglichkeiten Parkplatzfläche



Fragen und Statements der Bewohner*innen

6.3. Fotos aus der Veranstaltung

